

KOMMUNIKATION als Schöpfungsprozess

- Cui bono? Wem nützen die Beiträge in der Gesprächsrunde? Mir als Ganzem und der ganzen Gemeinschaft, deren Teil ich bin? Nützen sie der Evolution insgesamt?
- Öffne ich im Augenblick mein Auge des Fleisches (meine Sinne), mein Auge des Geistes (Emotion und Intellekt) und mein Auge der Spiritualität (der bedingungslosen Liebe zum Sein) dem Neuen, das entstehen will?
- Kann ich achtsam zwischen eigenen Bedürfnissen und dem gegenwärtigen Ko-Schöpfungsprozess, zwischen Wichtigem, dem ‚roten Faden‘, und Nebenschauplätzen unterscheiden? Kann ich zwischen Differenzierung und Integration leichtfüßig wechseln?
- Sind unsere Beiträge so authentisch, einfach, klar und anregend, dass sie das gemeinsame Bewusstseinsfeld befruchten?
- Kann ich gelassen darauf vertrauen, dass die Konzentration auf die gemeinsame Feldarbeit, mir jetzt oder später Früchte bringt?
- Funktioniert der gegenwärtige Gruppenprozess in diesem Sinn? Würde eine Phase der Ruhe helfen Energien auszugleichen, Wogen sich glätten zu lassen? Entsteht in der Entspannung Platz für Neues? Können sich Impulse als neue An-Triebe zeigen, die weiter weisen?

jes 2011